

AUTO BILD sucht den Super-Reifen

Teil 1

Der größte AUTO BILD-Reifentest aller Zeiten fördert echte Talente zutage. Aber auch Total-Versager: Billig-Gummis, die lebensgefährlich sind

Im ersten Teil des Tests müssen unsere Kandidaten ihre Stärke beim Bremsen auf trockener und nasser Piste unter Beweis stellen



Talentsuche bei AUTO BILD sieht anders aus. Hier geht es nicht um Stars, die nach ein paar Monaten des Sternendaseins uns allen schnuppe sind. Hier geht es um möglichst langfristige Qualitäten. Um Bodenhaftung, Stehvermögen und Verlässlichkeit. Wir suchen den Star, der niemals ab-

hebt. Wir suchen den Superreifen! Zum ersten Castingrollen 50 Kandidaten der Dimension 205/55 R 16 ins Rampenlicht. Stars, die jeder kennt. Sie heißen Bridgestone, Continental, Dunlop, Goodyear, Michelin oder Pirelli, und sie treffen auf die B-Promis von Firestone, Fulda, Kleber, Uniroyal und Vredestein. Nur schwer einzuschätzen – und immer für eine Überraschung gut: die Underdogs von Falken, Hankook, Kumho, Nokian, Toyo und Yokohama. Und dann sind da noch

die vielen No-Names, die einfach so durch den Hintereingang reingekommen sind und jetzt auf ihre große Chance hoffen. Unbekannte Fabrikate mit fantasievollen

Sunny, Wanli, Infinity, Chengshan: Finger weg!

Namen: Dayton, Debica, Kingstar oder gar Star Performer. Lassen wir sie rein. Denn mit Talent und sicherem Auftreten kann solch ein Newcomer durchaus Publikumsliebling werden. Für die Teilnahme am großen Finale gelten im ersten Teil unseres

Wettstreits einfache Regeln. Regel 1: Wer am besten bremst, kommt weiter. Regel 2: Wer auf trockener Piste mehr als 40 Meter und auf nasser Fahrbahn mehr als 50 Meter dafür braucht, ist raus.

Die sogenannten Markenreifen haben damit in der Regel kein Problem (siehe Bremsdiagramm nächste Seite), lediglich bei Goodyear und der Schwester-marke Dunlop wird es am Ende überraschend knapp. Denn die talentierten Kandidaten aus der zweiten Reihe wissen zu gefallen. So überrascht der Fulda Carat Progresso auf nasser Piste mit dem kürzesten Bremsweg, der als No-Name gestartete koreanische Syron Race 1 fährt in die



Die AUTO BILD-Reifentester vor ihrer größten Herausforderung: Sie suchen den Superreifen



BREMSEN TROCKEN
Bremsweg aus Tempo 100 in Metern

50 Sommerreifen im Test – 15 kommen weiter

BREMSEN NASS
Bremsweg aus Tempo 100 in Metern



43,8
SCHLECHTESTER IM TEST

61,5
SCHLECHTESTER IM TEST

Die 50 Testkandidaten in alphabetischer Reihenfolge. Die 15 gekennzeichneten Finalisten brauchen für die Trockenbremsung weniger als 40 Meter, bei Nässe weniger als 50 Meter

Trotz Achtungserfolgs nicht dabei: Neuer Apollo Acelere
Sternstunde für das neueste Produkt von Apollo-Vredestein: Bei unseren Bremstests landet der Acelere aus Indien unter den Top 15. Zu Beginn des zweiten Testteils war der vielversprechende Newcomer aber noch nicht in ausreichender Menge am Markt.



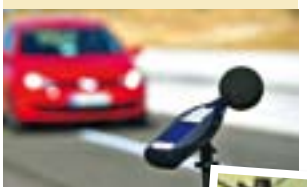
vorderen Ränge, Applaus! Gefährlich wird es dagegen bei Nässe mit den Billigreifen von Zeetex, Kenda, Sunny, Wanli, Infinity und Chengshan. Sicherheitsreserven? Keine. Mit Bremswegverlängerungen von mehr als 15 Metern (entspricht am Stauende einer Aufprallgeschwindigkeit von mehr als 50 km/h!) hat der Spaß endgültig ein Ende. Im Klarerext: Solche Reifen haben auf unseren Straßen nichts zu suchen. Sie gehören auf den Müll!

Teil 2
In der nächsten Ausgabe: Wir testen die Besten

Aquaplaning, Nässehaftung, Dynamiktests auf nasser und trockener Piste, Abrollgeräusche, Fahrkomfort. Neben diesen Standardprüfungen haben wir uns für die 15 Finalisten des Supertests noch etwas ganz Besonderes ausgedacht: den Abriebtest und die Wirtschaftlichkeitsprüfung. Dazu schicken wir unsere Kandidaten auf einen 10 000-Kilometer-Abrieb-Marathon und ermitteln zusätzlich die reifenspezifischen Kraftstoffverbräuche. Wer hat am Ende das Zeug zum Superreifen?



Gehören zu den Standardtests: Aquaplaningtest, Abrollgeräuschemessung (unten)



Neu im Test: der 10 000-km-Abriebs-Marathon. Welches Profil packt die meisten Kilometer?

